

# Pressespiegel 2019



# Übersicht

#### **Print**

Bote der Urschweiz »Beatrice Egli«

Calenberger Zeitung

»Improvisations show eines musikalischen Multitalents«

Filmecho Filmwoche

»Hamburger Schule für Schauspiel«

»Neue Leitung«

Hamburger Abendblatt

»Kempowski in Altona: Das ist fast wie bei einer Netflix-Serie«

»Suche nach dem ,Sinn'«

»Neues Leitungsteam an der Schule für Schauspiel Hamburg«

Hessische Niedersächsische Allgemeine

»Aybi Era«

**Kieler Nachrichten** 

»Neu auf der Bühne«

**Rendsburger Tagespost** 

»Lucie Gieseler: Ausgezeichnete Schauspielerin«

Welt

»Marie Bäumer: Abstecher in die Heimatstadt«

»'Sinn' - eine Abschlussinszenierung der Theaterklasse«

#### **Online**

Blickpunkt Film

»Schule für Schauspiel Hamburg erhält neues Führungstrio«

Hamburg schnackt!

»Mein Hamburg: Jan Oberndorff«

Hamburg schnackt!

»Mein Hamburg: Marie Bäumer«

**Professional Production** 

»Führungswechsel an der Schule für Schauspiel Hamburg«

Welt

»'Sinn' – eine Abschlussinszenierung der Theaterklasse«

# SIFS H

# Schule für Schauspiel Hamburg erhält Führungstrio

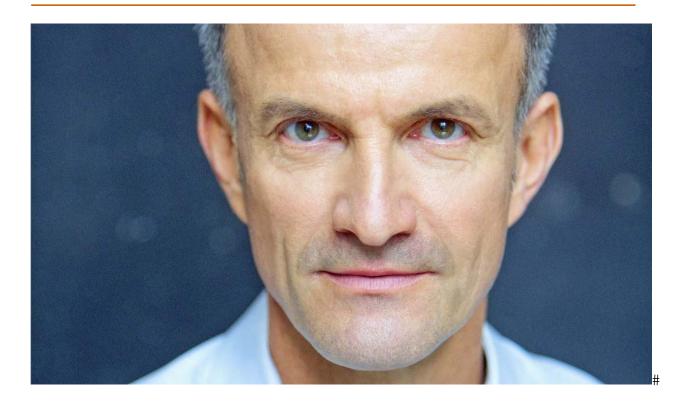
Ab Januar 2020 hat die Schule für Schauspiel Hamburg eine neue Geschäftsführung. Das neue Leitungsteam besteht aus Katharina Jann, Ulrich Meyer-Horsch und Jan Oberndorff.

03.12.2019 14:03 • von Barbara Schuster



Ab Januar 2020 hat die Schule für Schauspiel Hamburg eine neue Geschäftsführung. Dann treten Katharina Jann, Ulrich Meyer-Horsch und Jan Oberndorff diesen Posten gemeinsam an. Das neue Leitungsteam tritt die Nachfolge von Michaela Uhlig und Olivia Rüdinger an, die die staatlich anerkannte Schule 1987 gemeinsam gegründet haben und diese noch bis Ende des Jahres leiten. Oberndorff, der bereits seit 2011 zur Geschäftsleitung der Schule für Schauspiel gehört, wird zusammen mit Ulrich Meyer-Horsch die künstlerische Leitung übernehmen. Beide haben ihre Ausbildung an der SfSH absolviert. Katharina Jann wird sich um die kaufmännische Leitung kümmern.





# Mein Hamburg: Jan Oberndorff

Was lieben die Hamburger an ihrer Stadt – und was nicht? Was bewegt ihr Leben oder was wollen sie bewegen? Menschen erzählen über ihre Leidenschaften, Lieblingsorte und ihr Leben in unserer Metropole. Wir fragen Jan Oberndorff von der Schule für Schauspiel Hamburg

Jan Oberndorff gehört zum Leitungsteam der Schule für Schauspiel Hamburg. Er hatte selbst einst dort studiert. 1996 gründete er das Berliner Männerensemble. Bereits für seine erste Regiearbeit von Shakespeares "Romeo und Julia" erhielt er den Kritikerpreis der Berliner Zeitung. Als Schauspieldozent unterrichtete er an verschiedenen Institutionen, bevor er 2011 nach Hamburg kam.

Die Schule ist eine Institution in der Stadt, ihre Abgänger werden oft hier an den Theatern oder in Filmproduktionen tätig. Ist Hamburg ein guter Standort?

Hamburg schnackt! vom 09.01.2019



Für eine Schauspielschule ist Hamburg ein perfekter Ort. Für mich ist Hamburg eine echte Theaterstadt. Wir können unsere Schülerinnen und Schüler mit der wundervollen Kultur, die es hier gibt, direkt in Verbindung bringen. Es ist ein Privileg, in einer Stadt zu leben, in der es gute Theater gibt und die Freiheit, auch mal ungemütliches Theater zu machen oder mit einer Inszenierung zu scheitern. Hamburg ist natürlich auch eine Handelsmetropole. Hier protzt niemand mit Kultur, trotzdem ist man in der Stadt davon umgeben. So fühle ich mich als Künstler hier gut behandelt.

## Wie wichtig ist solch eine Schule für die Stadt?

Wir werden immer wichtiger. Uns gibt es seit 31 Jahren. Das ist natürlich auch das Verdienst meiner beiden Partnerinnen Olivia Rüdinger und Michaela Uhlig, die die Schule gegründet haben. Wir haben es geschafft, in diesen 31 Jahren ein Teil der Kultur in dieser Stadt zu werden. Absolventen und Schüler aus unserem dritten Jahrgang spielen am Thalia Theater und am Schauspielhaus, ebenso an den Kammerspielen, am Altonaer und Ohnsorg Theater. Unsere Absolventen spielen also auf allen Bühnen der Stadt und sind bei vielen Filmproduktionen dabei.

## **Zum Beispiel?**

In den beiden Hamburger Vorabend-Krimiserien: In "Notruf Hafenkante" spielt Aybi Era und beim "Großstadtrevier" ist Patrick Abozen neu dabei. Er spielte übrigens auch in "Monsieur Claude und seine Töchter" im St. Pauli Theater. Pheline Roggan war auf unserer Schule, David Schütter, der Enkel von Ernst-Deutsch-Theater-Gründer Friedrich Schütter, und auch Marie Bäumer, die gerade für die Rolle der Romy Schneider ausgezeichnet wurde. Sie gibt auch Workshops an der Schule. Es ist verblüffend zu sehen, wo unsere Absolventen überall auftauchen.

## Gibt es eine Unterrichtsphilosophie?

Wir stehen für Vielfalt und unterrichten alle relevanten Schauspielmethoden, die in den vergangenen hundert Jahren entwickelt worden sind. Unsere Studierenden können dann selbst entscheiden, ob sie eher über die Arbeit nach Michael Tschechow, Lee Strasberg oder Konstantin Stanislawski in die Transformation, in die Verwandlung, in die Figur gehen. Wir stellen alles vor, damit jeder herausfinden kann, was für ihn am besten funktioniert. Es geht darum, ein wirkliches Verständnis von dem zu entwickeln, was man in dem Beruf braucht. Der Schauspielberuf verlangt viel Einsatz, Hingabe und Leidenschaft. Da lassen wir vom ersten Tag an keine Missverständnisse zu. Die <u>Ausbildung an der Schule für Schauspiel Hamburg</u> ist unbequem und anspruchsvoll genug, um zu begreifen, worauf es ankommt.

Hamburg schnackt! vom 09.01.2019



# Wer an Ihrer Schule studiert, muss dafür bezahlen. Wie kommen die Studierenden damit klar?

Die Plätze an staatlichen Schulen sind sehr limitiert. Wenn sich 800 Leute auf acht bis zehn Plätze bewerben, dann schickt man zumindest vierzig ebenso Talentierte nach Hause. Für die muss es Orte geben, wo sie genauso gut ausgebildet werden. Und wir sind solch ein Ort. Zur Wahrheit gehört auch, dass nicht alle, die eine Ausbildung durchlaufen, ihr ganzes Leben lang als Schauspieler ihr Geld verdienen werden. Das gibt es aber auch in anderen Berufen. Nach einer Schauspielausbildung nimmt allerdings jeder etwas mit, ist präsenter, kann besser kommunizieren, wird als studierter Schauspieler vielleicht der bessere Anwalt, Arzt, Politiker oder Journalist.

## Sie bieten auch Workshops für jedermann an?

Wir bieten Verschiedenes an. Zu uns kommen Menschen, die schon ein Berufsleben haben und sich ausprobieren oder Zugang zu ihrer Fantasie bekommen möchten, oder die an ihrer Stimme oder ihrer Präsenz arbeiten wollen. Wir bieten aber auch Kurse für junge Leute an, die noch unsicher sind und sich erst einmal orientieren wollen. Wir bieten nicht nur das **Training** an, sondern helfen auch, die Erfahrungen einzuordnen. Das bedeutet manchmal auch, es ehrlich zu sagen, wenn wir nicht genügend Potenzial für den Schauspielerberuf sehen.

## Sie selbst haben Theater- und Fernsehrollen gespielt, haben Regie geführt. Wie sind Sie zum Unterrichten gekommen?

Schon vor zwanzig Jahren haben mich Olivia Rüdinger und Michaela Uhlig als Gastdozent eingeladen. Ich habe schnell gemerkt, wie gerne ich unterrichte. Nach vielen Gastdozenturen in Wien, Zürich, Weimar und München fand ich das Angebot, hier in die Schulleitung einzutreten, verlockend. Nun machen wir das seit neun Jahren zusammen und es gibt nichts Schöneres, als jungen Menschen die eigene Leidenschaft zu vermitteln und sie in ihnen zu befördern. Ich habe keine Sehnsucht danach, zu spielen oder zu inszenieren. Es bleibt aber auch keine Zeit. Denn es ist ein Merkmal unserer Schule, dass wir drei in der Leitung mit Haut und Haaren dabei sind.

## Als Schauspieler muss man ja auch an Rollen kommen. Helfen Sie bei der Vernetzung?

Hamburg schnackt! vom 09.01.2019



Wir haben viele Kooperationen: im Film- und Fernsehbereich mit Studio Hamburg, speziell beim "Großstadtrevier" und bei "Rote Rosen", im Theaterbereich mit dem Altonaer Theater und den Kammerspielen, aber auch mit mehreren Stadttheatern, der Landesbühne Schleswig-Holstein in Rendsburg und mit dem Schlosstheater Celle. Dort spielen Schüler von uns ab dem dritten Ausbildungsjahr. Wir können sie dabei unterstützen, zu begreifen, worum es in dem Beruf eigentlich geht. Wir haben außerdem Kooperationen mit mehreren Hochschulen, mit der Züricher Hochschule der Künste oder mit der Hamburger Theaterakademie. So wird den Studierenden schnell deutlich, wie sehr dieser Beruf von Networking und der kreativen Zusammenarbeit mit anderen Leuten abhängig ist.

#### Welche Zukunftsvisionen haben Sie?

Wir möchten die Schule noch internationaler aufstellen. In allen Bereichen des Lebens wird Austausch und Zusammenarbeit über Grenzen hinweg immer selbstverständlicher. Das wünsche ich mir auch für die Schule. Wir werden uns auf die Suche nach internationalen Partnerschulen begeben und wollen für Studierende aus dem Ausland noch attraktiver werden.

## Was wünschen Sie Hamburg?

Für Hamburg wünsche ich mir im Kulturellen größere Risikobereitschaft, mehr Orte, die das konservative Hamburger Publikum in gutem Sinne provozieren, damit wir es uns in unserem Wohlstand nicht zu gemütlich machen.

## Wohin lockt es Sie als Privatperson?

Natürlich in die Hamburger Theater. Ich wohne direkt neben dem Schauspielhaus, aber auch das Thalia Theater oder Kampnagel sind nicht weit. Ich liebe den Elbstrand und mag es, um die Alster zu laufen. Es ist ein großes Privileg in dieser Welt, dass ich das alles tun kann.

# Haben Sie ein Lebensmotto, Lieblingszitat, Lieblingsschnack?

Für mich gilt ein Zitat von Kurt Tucholsky: "Kunst ist schön, macht aber auch viel Arbeit."



#



## Mein Hamburg: Marie Bäumer

Was lieben die HamburgerInnen an ihrer Stadt – und was nicht? Was bewegt ihr Leben oder was wollen sie bewegen? Menschen erzählen über ihre Leidenschaften, Lieblingsorte und ihr Leben in unserer Metropole. Wir fragen die Schauspielerin Marie Bäumer.

Auch wenn sie eigentlich in Frankreich lebt, fühlt sich die Schauspielerin immer noch in Hamburg zuhause. Im Hamburger Westen ist sie aufgewachsen, hat einen Teil ihrer Schauspielausbildung hier absolviert und an der Schule für Schauspiel sowie an der Hochschule für Theater und Musik studiert. Bekannt wurde sie mit ihrer Rolle in Detlef Bucks "Männerpension", zuletzt feierte sie große Erfolge als Romy Schneider in "Drei Tage in Quiberon". Inzwischen gibt sie ihr Wissen gerne weiter, zum Beispiel in regelmäßigen Workshops an der Schule für Schauspiel Hamburg und in ihrem vor drei Jahren gegründeten Atelier Escapade .

# Wenn Sie aus Frankreich zu Besuch in Hamburg sind, wie erleben Sie die Stadt?



Geordnet. Man kann hier gut sortieren. Man kann hier herkommen, um Klarheit zu schaffen. Hamburg ist eine ruhige Stadt, ein bisschen kühl. Ich liebe diesen Hamburger Nieselregen und die schönen alten Bäume. Ich empfinde die Menschen hier als freundlich, aber das hat ja immer auch mit der eigenen Stimmung zu tun. Wenn ich hier bin, habe ich viel Kontakt zu meinen Freunden und meiner Familie. Und ich kaufe immer Franzbrötchen, Pumpernickel und Kürbiskernöl.

# Sie geben hier regelmäßig Workshops an der Schule für Schauspiel. Was reizt sie daran?

Seit meiner Ausbildung dort ist der Kontakt zu dieser Schule bestehen geblieben. Ich liebe den offenen Esprit der Studenten, die durch die wunderbare Leitung der drei Direktoren geprägt ist. Durchs Lehren lerne ich etwas. Ich selbst hatte so besondere Lehrer an den Schauspielschulen, die ich besucht habe, und habe von all diesen Institutionen etwas mitgenommen, wofür ich sehr dankbar bin. Es interessiert mich, an mir weiter zu forschen und zu schauen, was bei den Studenten bei einer Übung passiert. Es geht immer darum, den Schlüssel zu jedem Einzelnen zu finden. Wir arbeiten an Visionen. Ich wünsche ihnen, dass sie sich alle am Ende meines Kurses drei Zentimeter größer fühlen. Dafür packe ich Ihnen eine Art Rucksack. Manchmal kommt nach Jahren einer auf mich zu und sagt: "Weißt du noch, du hast mir damals das Loslassen, das Weinen beigebracht."



Marie Bäumer mit Michaela Uhlig von der Schule für Schauspiel Hamburg



## Was ist für Sie wichtig in ihrem Beruf?

Dass ich die Kernmotivation und die Kernsehnsucht der Figur verstehe. Sonst kann ich eine Figur nicht spielen.

## Es wird häufig geklagt, dass es für Frauen zu wenig gute Rollenangebote gibt. Wie sehen Sie das?

Wenn man von der Schauspielerei leben will und gleichzeitig schauspielerisch hundert Prozent erfüllt sein will, dann stimmt das. Es gibt einfach sehr wenig komplexe, wirklich interessante große Frauenfiguren, deutlich weniger als solche Männerfiguren. Und dabei gibt es mehr Schauspielerinnen. Aber ich entscheide inzwischen sehr klar, ob ein Angebot für mich stimmig ist, ob ich voller Leidenschaft dahinter stehen kann. Wenn nicht, tue ich andere Dinge, gebe Ateliers oder schreibe. Ich langweile mich nie.

## Mit ihrem letzten Kinofilm "Drei Tage in Quiberon" konnten Sie einen großen Erfolg feiern. Mit der Romy Schneider haben Sie eine ganz besondere Rolle gespielt. Was bedeutet das für Sie?

Es war schrecklich und schön zugleich. Für die Geschichte und wie sie erzählt wird, bin ich ja mit verantwortlich. Mich hat nicht interessiert, die Schauspielerin Romy Schneider darzustellen. Mir war wichtig, die Frau hinter der Ikone zu fassen zu kriegen. Da war ich mir mit der Regisseurin sehr einig. Dieser Stress, ob wir das wirklich schaffen, hat mich die ganzen Dreharbeiten über begleitet. Erst als "Drei Tage in Quiberon" fertig war konnte ich mich allmählich wieder entpannen.

## Ihr Buch "Escapade: Der Aufbruch in die Freiheit" ist gerade erschienen. Worum geht es da?

Es ist ein sehr persönlich geschriebenes <u>Sachbuch</u> über die Gründung des Ateliers Escapade. Ich habe ausprobiert, ob meine Methode, die ich für Schauspielschüler entwickelt habe, auch Menschen aus einem ganz anderen Umfeld zu Gute kommen könnte. Das habe ich ganz spielerisch angefangen, aber es gab dann eine so starke Resonanz, dass ich das <u>Atelier</u> <u>Escapade</u> gegründet habe. In den Mediationen mit Pferden geht es um den befreienden Aufbruch aus alten Gewohnheiten und darum, Blockaden zu lösen, Raum, Bewegung und Verbindung neu zu erfahren. Dem liegt eine Art Lebenshaltung zugrunde, es ist so eine Art



Baugerüst, in das meine Lebensphilosophie mit einfließt. Am Ende des Buches stellt ein Entrümpelungskapitel die Frage, wie viel Gepäck von innen und außen man abwerfen kann, um sich frei zu fühlen und die nächste Escapade zu starten. (Lesung und Gespräch mit Marie Bäumer am 31.10., im Abaton 20 Uhr, im Anschluss der Film "Drei Tage in Quiberon")

# Kann man auch in Norddeutschland an solchen Ateliers teilnehmen?

Zur Zeit finden sie im Rahmen der Cavalluna in München statt. Ab nächstem Jahr werden dann auch Ateliers in Frankreich angeboten. Die Ateliers in Hamburg gibt es auch, aber sie finden ohne Pferde statt.

## Wie sind Sie eigentlich zur Schauspielerei gekommen?

Ich finde, dass das Medium Film so unerschöpflich ist. Man kann eine Figur in zwei Minuten etablieren und die Zuschauer dann neunzig Minuten in einer Sehnsucht schwelgen lassen, zum Beispiel bis ein auseinandergerissenes Paar wieder zusammenkommt. Das schafft nur der Film. Das Nachahmen hat mich schon als Kind gereizt, vor allem mich in den Körper von anderen Menschen hineinzubewegen. Meine Mutter erzählte immer, dass ich das auch bei Tieren gemacht habe, mich also entsprechend bewegt habe. Ich arbeite auch heute noch sehr stark über den Körper.

# Gibt es einen Ort in Hamburg, der Ihnen in der Kindheit wichtig war?

Wir hatten keinen Fernseher. Somit bin ich mit meiner Schwester immer ins Blankeneser Kino geschlüpft, wo die Pippi-Langstrumpf-Filme liefen. Da hat sich, glaube ich, diese Sehnsucht zur Schauspielerei entwickelt, aber mehr noch, so leben zu wollen, wie sie. Heute tue ich das tatsächlich ein bisschen. Mein Pferd steht zwar nicht auf der Veranda, sondern im Garten. Und ich habe keinen Affen, sondern einen Hund. Eigentlich geht es aber um das Gefühl, jederzeit alles so machen zu können, wie ich es gerne möchte. Oder Strategien zu finden, um Widerstände, die da sind, zu überwinden.

# Und an welche Lieblingsorte in der Stadt zieht es sie heute?



Wenn ich hier ankomme, flitze ich immer zuerst an die Elbe. Da bin ich aufgewachsen. Övelgönne liebe ich sehr, die großen Schiffe, den Fluss, den Hafen – das ist für mich der wichtigste Ort.

# Haben Sie ein Lebensmotto, ein Lieblingszitat oder Lieblingsschnack?

"Auf Erden sind wir kurz grandios", so heißt der Debütroman von Ocean Vuong. Für mich drückt schon der Titel so eine Art Pippi-Langstrumpf-Philosophie aus, nach dem Motto: Ich habe es nie vorher versucht, doch ich bin mir sicher, dass ich es schaffen werde.



News | personalien : 04.12.2019

# Führungswechsel an der Schule für Schauspiel Hamburg

Katharina Jann, Ulrich Meyer-Horsch und Jan Oberndorff übernehmen ab Januar 2020 die Geschäftsführung der Schule für Schauspiel Hamburg (SfSH), die neben einem Theater-, auch einen Film-spezialisierten Abschluss anbietet.



Das neue Leitungsteam tritt die Nachfolge von Michaela Uhlig und Olivia Rüdinger an, die die staatlich anerkannte Schule 1987 gemeinsam gegründet haben und noch bis Ende des Jahres leiten.



Jan Oberndorff, der bereits seit 2011 zur Geschäftsleitung der Schule für Schauspiel gehört, wird zusammen mit Ulrich Meyer-Horsch die künstlerische Leitung übernehmen. Beide haben ihre Ausbildung an der SfSH absolviert, standen als Schauspieler auf Theaterbühnen und vor der Kamera und arbeiteten erfolgreich als Regisseure und Dozenten im In- und Ausland.

Ulrich Meyer-Horsch war stellvertretender Intendant der Kreuzgangspiele Feuchtwangen, Gastprofessor an der Yeditepe Universität Istanbul und ist Ausbilder im Rahmen der internationalen Michael Chekhov Association in New York.

Jan Oberndorff und Ulrich Meyer-Horsch sind für das Curriculum der dreijährigen Ausbildung zum Theater- und/oder Filmschauspieler/in und die Fortbildungsangebote verantwortlich, die kontinuierlich ausgebaut und an die Anforderungen des Marktes angepasst werden sollen. Außerdem möchten sie Kooperationen mit Theatern und Produktionsfirmen ausbauen und die Internationalisierung der Schule vorantreiben.

"In allen Bereichen des Lebens wird Austausch und Zusammenarbeit über Grenzen hinweg immer selbstverständlicher. Wir werden mit internationalen Schulen zusammenarbeiten und wollen für Studierende aus dem Ausland noch attraktiver werden. Unser Ziel ist es, in zwei bis drei Jahren unsere Ausbildung in den ersten beiden Semester zweisprachig anzubieten", sagt Jan Oberndorff.

Die **kaufmännische Leitung** liegt in den Händen von Katharina Jann. Die studierte Theater-, Film- und Fernsehwissenschaftlerin arbeitete unter anderem am Thalia Theater, als Produktionsleiterin für Christoph Schlingensiefs letzte internationale Inszenierung "Via Intolleranza II" und als Assistentin der Geschäftsführung an der Schule für Schauspiel Hamburg. Nach einem Zwischenstopp als Marketing-Assistentin an den Hamburger Kammerspielen kehrte sie 2014 als Geschäftsleiterin und Verantwortliche für die Bereiche Presse und Marketing an die SfSH zurück. Im neuen Geschäftsführungs-Team wird sie neben ihren betriebswirtschaftlichen Aufgaben auch **Theatergeschichte und Selfmanagement** unterrichten.

Auf dem Lehrplan der staatlich anerkannten Schauspielschule in der Oelkersallee 33 stehen alle relevanten **Schauspielmethoden**, die in den vergangenen hundert Jahren entwickelt worden sind (Jerzy Grotowski, Michael Chekhov, Konstantin Stanislawski, Sanford Meisner) um den Schüler\_innen eine möglichst große

**Professional Production vom 04.12.2019** 



Wahlfreiheit und Entfaltungsmöglichkeit zu bieten. Im letzten Ausbildungsjahr können die Studierenden zwischen einem auf den **Bereich Theater bzw. Film spezialisierten Abschluss** wählen, um sich auf die sehr unterschiedlichen Arbeitsbedingungen jeweils optimal vorbereiten zu können.

Das **Dozententeam** der Schule besteht aus renommierten Praktikern aus der Theater- und Filmszene. Absolvent\_innen der SfSH spielten bzw. spielen aktuell unter anderem am Thalia Theater (Jennifer Wollny in "Der Spieler"), Altona Theater (Johan Richter, Nadja Wünsche in "Die Kempowski-Saga"; Selina Bödewadt, Mats Kampen, Jacob Loerboks, Hannes Träbert, in "Shakespeare in Love"!), Hamburger Kammerspiele (Lisa Tschanz in "Glücklich in 90 Minuten") und Ernst Deutsch Theater (Alina Hidic, Flavio Kiener, Rabea Lübbe, Daniel Schütter in "Pension Schöller"). Beim Musical "Harry Potter", das am **15. März 2020 Premiere** feiert, sind Tino Frers, Cornelius Henne und Uwe Serfain mit dabei. Weitere namhafte Schauspieler\_innen, die ihre Ausbildung an der Schule für Schauspiel Hamburg absolviert haben, sind unter anderem Pheline Roggan, Patrick Abozen, Niklas Osterloh, Aybi Era und Henny Reents.

www.sfsh.de



**Hamburg** Tipps

# "Sinn" – eine Abschlussinszenierung der Theaterklasse

Veröffentlicht am 10.08.2019

Nachdem sich Harald Weiler ab Mitte der 80er-Jahre zunächst als Schauspieler einen Namen gemacht hat, ging der gebürtige Kölner und Wahlhamburger seit 2009 immer häufiger dazu über, auch Regie zu führen. An fast allen Hamburger Bühnen hat Weiler mittlerweile gespielt und inszeniert und ist dem hiesigen Theaterpublikum somit bestens vertraut. Die Schule für Schauspiel Hamburg weist zurecht voller Stolz darauf hin, dass sie Weiler als Regisseur für die diesjährige Abschlussinszenierung der Theaterklasse gewinnen konnte. Die jungen Absolventen spielen das Episodendrama "Sinn" von Anja Hilling. Es erzählt von der ersten Liebe, Einsamkeit, Tod und Krankheit und dem Glück, sich selbst zu begegnen.

Schule für Schauspiel, Oelkersallee 33, Sa+So 19.30 Uhr und 16.+17.8., 19.30 Uhr, Abendkasse: 10 Euro

Die Welt online vom 10.08.2019

# PRINT SIFSH



#### Bote der Urschweiz vom 31.12.2019

# Calenberger Zeitung

#### **SERVICE**



Der Hamburger Musiker und Schauspieler Delio hat großen Erfolg mit seinen musikalischen Theaterabenden.

RICHARD OHME

# Improvisationsshow eines musikalischen Multitalents

Delio Malär gastiert am 14. Juni im Café im Schafstall in Bantorf – mit Rap, Rock'n'Roll und Liedern aus aller Welt

Von Andreas Kannegießer

Barsinghausen. Der Hamburger Musiker Delio Malär ist als Entertainer vielseitig begabt. Er ist auch als Schauspieler und Sprecher aktiv und hat in den vergangenen Jahren vor allem mit mehreren Eigenproduktionen große Erfolge gefeiert. Am Freitag, 14. Juni, ist Delio Malär im Café im Schafstall in Bantorf zu Gast. Auf Einladung des jungen Barsinghäuser Konzertveranstalters Martin Spier präsentiert Malier eine musikalische Improvisationsshow. Das Spektrum des Programms reicht dabei von Rock'n'Roll bis Rap mit Liedgut aus aller Welt. Auch eigene Songs und Texte sind Teil der Impro-Show.

Delioist in Barsinghausen bereits bekannt seit dem Gastspiel seines Musicals "Auf alten Pfannen lernt man kochen", mit dem er im November vergangenen Jahres das Publikum am Deister begeisterte.

#### Viele Fans in Barsinghausen

Delio Malär, am Zürichsee geboren, ist mit Musik großgeworden: Seine Mutter ist Klavierlehrerin und Organistin. Schon als Kind sammelte er Bühnenerfahrung, zunächst als Musiker mit Cello. Über Punkrock ging es später weiter bis hin zu Soloprogrammen mit eigenen Songs. 2006 stand er zum ersten Mal auf der Theaterbühne. Danach folgten verschiedene Produktionen und der Wunsch, Schauspiel

zu studieren. Von 2011 bis 2015 ließ sich Delio an der Schule für Schauspiel Hamburg ausbilden.

#### Auch als Schauspieler aktiv

Schon während der Ausbildung stand er als Paul McCartney in "Backbeat – Die Beatles in Hamburg" auf der Bühne des Altonaer Theaters. 2017 brachte er seine erste Eigenproduktion "Auf alten Pfannen lernt man kochen" auf die Bühne und überzeugte damit das Hamburger Publikum. Im vergangenen Herbst hatte die fulminante Fortsetzung "Auf der Bühne gehörst du mir" Uraufführung in den Hamburger Kammerspielen. Beide Musicals schrieb und komponierte Delio gemeinsam mit seiner Spiel-

partnerin Cornelia Schirmer. Als Schauspieler war das Multitalent in deutschen Fernsehproduktionen zu sehen – so etwa bei der "Soko München" und in der ZDF-Serie "Heldt". Seit Februar 2019 ist Delio in der Züricher Erfolgsproduktion "Amadeus" als Wolfgang Amadeus Mozart zu sehen und zu hören.

Info Das Gastspiel im Café im Schafstall am 14. Juni beginnt um 19.30 Uhr. Einlass ist ab 18.30 Uhr. Tickets kosten 15 Euro und sind im Vorverkauf erhältlich im Café im Schafstall, Im Dorfe 29, in Bantorf. Außerdem können die Eintrittskarten bei Veranstalter Mart in Spier unter Telefon (01 52) 57 67 37 91 bestellt werden.

#### Calenberger Zeitung vom 08.06.2019

# Hamburger Schule für Schauspiel

Mit verändertem Curriculum und erweiterten Kooperationen präsentiert sich die Schule für Schauspiel Hamburg als modernes privates Ausbildungsinstitut für Schauspielerinnen und Schauspieler. Die Absolventen stehen Hamburg- und deutschlandweit auf Theaterbühnen und vor der Kamera.

Die Schule für Schauspiel Harnburg (SISH) ist eine staatlich anerkannte und BAföG-geförderte Schauspielschule. Die dreijährige Ausbildung kann wahlweise mit einem Film- oder Theaterabschluss oder mit heidem beendet werden. Mit dem Abschlussjahrgang 2018 wurde zugleich eine dreijährige Änderungsphase des Lehrplans abgeschlossen. "Wir sind von dem Ergebnis selber überrascht, der Jahrgang war sehr stark, fastalle Absolventen haben eine Anstellung am Theater gefunden oder stehen vor



der Kamera", sagt Jan Oberndorff, der zusammen mit Michaela Uhlig und Oliviz Rüdinger die Schule für Schauspiel Hamburg leitet.

Im fünften Semester können sich die Schüler für den Theater- oder Filmabschluss entscheiden und haben in dem Semester vier Monate Zeit, sich in beiden Bereichen auszuprobieren. Wer nach dem fünften Semester den Filmabschluss austrebt, wird in einem dreiwöchigen Praxiswerkshop unter der Leitung des Hamburger Regisseurs Benjamin Teske ("Fliehkraft", "Strawberry Buhblegums") auf die neummonatige Filmausbildung und auf ihren späteren Berul vor der Ka-

mera vorbereitet. Die Verlängerung der Filmausbildung ist ebenfalls Bestandteil des neuen Curriculums.

Bewährt haben sich auch die Kooperationen mit Produktionsfirmen, Synchronstudios und Theatern unter anderem in Hamburg, Celle, Schleswig, Lüneburg, Zürich, Praxis«, so Jan Oberndorff.

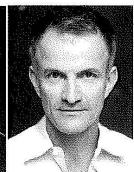
2017 feierte die Schule, die Ernle der 80er-Jahre aus dem Studio O33 hervorging, ihr 30-jähriges Bestehen. Namhafte Absolventen sind unter anderem Pheline Roggan, Patrick Abozen, Niklas Osterloh, David Schütter, Aybi Era und Henny Reents. 92 ■

## filmecho filmwoche

Katharina Jann, Ulrich Meyer-Horsch und Jan Oberndorff übernehmen ab Januar 2020 die Geschäftsführung der Schule für Schauspiel Hamburg (SfSH). Das neue Leitungsteam tritt die Nachfolge von Michaela Uhlig und Olivia Rüdinger an, die die staatlich anerkannte Schule 1987 gemeinsam gegründet haben und noch bis Ende des Jahres leiten. Jan Oberndorff, der bereits seit 2011 zur Geschäftsleitung der Schule für Schauspiel gehört, wird zusammen mit Ulrich Meyer-Horsch die künstlerische Leitung übernehmen. Die kaufmännische Leitung liegt in den Händen von Katharina Jann. Die studierte Theater-, Film- und Fern-







sehwissenschaftlerin arbeitet seit 2014 als Geschäftsleiterin und Verantwortliche für die Bereiche Presse und Marketing an der SfSH.

Mittwoch, 18. September 2019

# Kempowski in Altona: "Das ist fast wie bei einer Netflix-Serie"

Der Schauspieler Johan Richter spielt zum vierten Mal den Autor

HEINRICH OEHMSEN

HAMBURG :: Die Umarmung gehörte dazu. Auf jeder Premierenfeier kam Hildegard Kempowski, Witwe des 2007 verstorbenen Walter Kempowski, auf Johan Richter zu und drückte den jungen Schauspieler von Herzen. "Wir haben nie viele Worte miteinander gewechselt. Aber ich glaube, sie war ganz zufrieden mit mir als Kempowski und sehr dankbar darüber, was wir hier machen", sagt Richter. Seit einem Jahr verkörpert Richter am Altonaer Theater den Schriftsteller Walter Kempowski in einer vierteiligen Bühnenfassung von Kempowskis Ro-manreihe "Deutsche Chronik". Darin hat der Autor seine Familiengeschichte vom Ende des 19. Jahrhunderts bis in die aufgeschrieben. Intendant 60er-Jahre Axel Schneider hat aus den insgesamt neun Bänden vier Theaterabende gemacht. Seine "Kempowski-Saga", gerade mit dem Kisseler-Preis ausgezeichnet, findet am 20. September ihren Abschluss mit der Premiere von "Herzlich willkommen", dem letzten Koman der neunbändigen Reihe.

"Es hat sehr viel Spaß gemacht, diese Stücke zusammen mit einem festen En-semble über so einen langen Zeitraum zu entwickeln. Das hat sich angefühlt, wie an einem Theater fest angestellt zu sein, eine Erfahrung, die ich bisher noch gar nicht gemacht habe", sagt Johan Richter. Nach seinem Abschluss an der Schule für Schauspiel Hamburg im Jahr 2016 bekam Richter Rollen an verschiedenen Bühnen, die Schneider in seinem kleinen Theater-Imperium leitet. Er spielte im Kinderstück "Der kleine Ritter Trenk" am Harburger Theater, war als John Savage in Aldous Huxleys "Schöne neue Welt" am Altonaer Theater dabei und verbrachte die vergangenen Sommer bei den Burgfestspielen in Jagsthausen, wo Schneider seit 2014 die künstlerische Leitung innehat. "Als Schneider mich fragte, ob ich beim Kempowski-Projekt mitmachen wolle, habe ich nicht lange nachgedacht und die Rolle angenommen, weil ich sehr viel Vertrauen zu ihm habe. Ich fand es spannend, eine Ge-schichte über einen so langen Zeitraum zu erzählen. Das ist fast wie bei einer Netflix-Serie", findet Richter.

Vor der Premiere von "Aus großer Zeit", dem ersten Teil der Kempowski-Saga, hat Johan Richter gemeinsam mit seinen Kollegen Kempowskis Residenz im niedersächsischen Dörfchen Nartum besucht – das Haus Kreienhoop. Hildegard Kempowski, die vor ein paar Wo-



Der Schauspieler Johan Richter im Altonaer Theater. FOTO: ROLAND MAGUNIA

chen starb, hatte die Schauspieler damals durch das Haus geführt und eine Reihe von Anekdoten aus dem Leben ihres Mannes erzählt "Ich weiß nicht, ob die Begegnung mein Spiel unmittelbar beeinflusst, aber ich habe sofort Bilder im Kopf, wenn ich an Kreienhoop denke. Die Person Kempowski ist dadurch greifbarer geworden", erinnert Richter sich an diese Exkursion "Ich versuche aber nicht, Kempowski historisch korrekt zu spielen oder mir zu überlegen, wie hätte er sein können. Es steckt auch viel Fiktion darin, wie er seine Familiengeschichte aufgeschrieben hat Ich versuche, mir die Umstände und Geschehnisse anzusehen und seinen Ton und seinen leicht zynischen Humor zu finden. Mein Gefühl sagt mit, dass ich auf einen guten Nenner mit ihm komme", so Richter.

Nach der Premiere von "Herzlich willkommen", in der Kempowskis Haftzeit im DDR-Gefängnis in Bautzen wegen Spionage erzählt wird, geht es für Richter und seine Kollegen noch bis No-ownber weiter mit den Aufführungen aller vier Saga-Teile. Auch zwei Wochenenden sind dabei, an denen alle Teile an zwei Abenden gegeben werden. "Diese Marathons sind zwar anstrengend, aber man kommt aus dem Automatismus raus", sagt Richter. Im Januar geht es für den Schauspieler am Altonaer Theater mit den Proben von Harry Mulischs Roman "Die Entdeckung des Himmels" weiter. "Mir hat es gut gefallen, morgens zu wissen, mit wem man abends spielt", sagt Richter über seine Ensemble-Kollegen bei der Kempowski-Saga. Das wird bei dem Mulisch-Stück nicht anders sein. Ein Großteil der Kempowski-Besetzung steht auch bei "Die Entdeckung des Himmels" eemeinsam auf der Bühne.

"Herzlich willkommen" Premiere 20.9., 20.00, Altonaer Theater (S Altona), Museumstraße 17, Karten ab 20,- unter T. 39 90 58 70; www.altonaer-theater.de

#### Hamburger Abendblatt vom 18.09.2019

nem r so-Den them

Den hem orák red- bei Doch blorit ehen. echil-zblä-

nand

isten

Ehr-

dung orák.

#### PERSONALIEN

#### Neues Leitungsteam an der Schule für Schauspiel Hamburg

HAMBURG: Die Schule für Schauspiel, bei einigen noch bekannt als "O33", bekommt eine neue Leitung: Katharina Jann, Ulrich Meyer-Horsch und Jan Oberndorff werden zum Jahresbeginn 2020 die Geschäftsführung übernehmen. Sie treten die Nachfolge von Michaela Uhlig und Olivia Rüdinger an, die die private Schauspielschule 1987 gemeinsam gegründet haben. Oberndorff gehört bereits seit 2011 zur Geschäftsführung. Zu den Absolventen und Absolventinnen gehören unter anderem Pheline Roggan und Patrick Abozen. HA

#### Hamburger Abendblatt vom 04.12.2019

# Heute in Hamburg

Tipps und Termine der LIVE-Redaktion

#### Suche nach dem "Sinn"

THEATER:: Das Jugenddrama "Sinn" erzählt von den Erfahrungen junger Menschen: erste Liebe, Tod, Einsamkeit, Krankheit – und dem Weg zu sich selbst. Heute Abend feiert die Inszenierung von Harald Weiler als Abschlussstück der Theaterklasse an der Schule für Schauspiel Hamburg Premiere. hpll

"Sinn" Fr 9. bis So 11.8., Fr 16./Sa 17.8., je 19.30, SfSH/ Studio Bühne (Bus 3, 115), Oelkersallee 33, Karten zu 10,-: T. 430 20 50

Hamburger Abendblatt vom 09.08.2019



#### HEUTE IM TV

#### Aybi Era

Aybi Era stammt aus Berlin-Charlottenburg. Die deutschtürkische Schauspielerin absolvierte die Schule für Schauspiel Hamburg, wo sie an der Studiobühne die Rolle der Hermia im "Sommernachtstraum" und die der Stella in "Endstation Sehnsucht" übernahm. Ihren ersten Auftritt in einem Spielfilm hatte sie in Mohammed Farokhmaneshs "Kleine Germanen" (2019). Vor Kurzem spielte sie eine Rolle bei "Familie Dr. Kleist".

Nun ist die 29-Jährige die neue Kommissarin Pinar Aslan beim "Notruf Hafenkante". Gleich an ihrem ersten Tag muss sie sich beweisen: Ein Unbekannter plant einen Angriff auf Dr. Jasmin Jonas (Gerit Kling). Zwar versuchen die Polizisten vom PK 21, sie zu beschützen, doch der Täter ist ihnen immer einen Schritt voraus. Regie führte Oliver Liliensiek.

Serie - ZDF, 19.25 Uhr



Aybi Era als Kommissarin Pinar Aslan. ROTO: BORIS LAEWEN

R si je K n ti n u P iii si E si

#### Hessische Niedersächsische Allgemeine vom 26.09.2019



## Neu auf der Bühne

Peter Grisebach begrüßte Ensemble zum Spielzeitauftakt am Landestheater

RENDSBURG/FLENSBURG. Das "Herzklopfen" vor zehn Jahren, es war wieder da, als Generalintendant Peter Grisebach jetzt in seinem zehnten und zugleich letzten Amtsjahr zum Spielzeitauftakt die neuen Ensem blemitglieder und Mitarbeiter am Schleswig-Holsteinischen Landestheater begrüßte ... "denn was man beim letzten Mal falsch macht, kann man beim nächsten Mal nicht besser machen, weil es einfach kein

nächstes Mal gibt". Das gelte auch für seine letzte Regiearbeit am Landestheater mit Verdis "Rigoletto".

Jenseits der Irritationen über die inzwischen wieder offene Nominierung eines neuen Schauspieldirektors durch seine Nachfolgerin Ute Lemm an Ende der vergangenen Spielzeit könne man, verbreitete Grisebach Optimismus, auch in seiner letzten Saison auf frische Kräfte und neue Impulse in allen

Sparten bauen. Allen voran begrüßte der Intendant am Musiktheaterstandort Flensburg den neuen, aus Magdeburg wechselnden Generalmusikdirektor Kimbo Ishii. Nach einem Gastdirigat hatte er sich schnell als Wunschkandidat des Orchesters erwiesen, der schließlich neuer GMD wurde, ohne sich eigentlich beworben zu haben.

Neu im Sängerensemble ist der BassistRoger Krebs, ein gebürtiger Schweizer, der nach seinem Studium in Mainz und seinem ersten Engagement am Staatstheater Schwerin, europaweit gastierte, um nun in Flensburg anzukommen. Für Verstärkung im großen Handlungsballett "Schwanensee" sorgen in der neuen Spielzeit Mirea Mauriello aus Italien, Vinicius da Silva und Evaldo Melo aus Brasilien sowie Riho Otsu aus Japan. Erneut springt im Ballett zudem Alexandra Pascu ein

Im Schauspiel begrüßte Peter Grisebach am Standort Rendsburg neu Beatrice Boca. Geboren wurde in Rumänien und aufgewachsen in Regensburg stu-



Generalintendant Peter Grisebach mit den neu engagierten Schauspielerinnen Lucie Gieseler (li.) und Beatrice Boca.

dierte sie am Mozarteum Salzburg, war engagiert in Graz, Esslingen und Gießen. Ab der Spielzeit 2017/2018 war sie freischaffend tätig, als Sprecherin für Arte, am Volkstheater Rostock und schon als Gast beim Landestheater, wo sie nun fest engagiert ist. Ebenfalls im Ensemble schon mehrfach bewährt hat sich, nun mit festem Vertrag ausgestattet, Lucie Gieseler. In Würzburg geboren und in Kiel aufgewachsen, begann sie nach dem Abitur 2013 in Kiel die Ausbildung zur Schauspielerin, die sie ab 2016 an der Schule für Schauspiel Hamburg fortsetzte und vor einem Jahr abschloss



Neu im Ensemble Musiktheater/Ballett in Flensburg: GMD Kimbo Ishii, Regieassistentin Rebecca Gärtner, Bass Roger Krebs, Tänzer Riho Otsu, Evaldo Melo, Maskenbildnerin Laura Stein, Inspizient Ralf Paul Knäpper, Tänzer Mirea Mauriello, Vinicius Meeres da Silva, Inspizient Eygeny Gorbachev.

Dieses Dokument ist lizenziert für Peetzen Kommunikation, uD60746.).

#### Kieler Nachrichten vom 17.08.2019

#### Neu am Theater

#### Lucie Gieseler: Ausgezeichnete Schauspielerin

RENDSBURG Die Spielzeit am Landestheater hat begonnen. Die LZ stellt neue Ensemblemitglieder vor. Heute: Schauspielerin Lucie Gieseler

Lucie Gieseler wurde 1994 in Würzburg geboren und

wuchs in
Kiel auf.
Nach dem
Abitur begarm sie
2013 in
Kiel die
Ausbildung
zur Schauspielerin.
Dort trat



Lucie Giesele

Stück "Bambule" auf. Nach Angaben des Landestheaters wechselte Gieseler 2016 an die Schule für Schauspiel Hamburg. Imzweiten Ausbildungsjahr spielte sie am Deutschen Schauspielhaus bei René Pollesch in dem Stück "Ich kann nicht mehr".

Im Februar 2018 gab Gieseler ihr Debüt am SchleswigHolsteinischen Landestheater in dem Stück "Die Nacht,
in der alle". 2018 erhielt sie
ihr Bühnenreifezeugnis mit
Auszeichnung. In der Spielzeit 2018/2019 war sie als
Gast am Landestheater für
die Inszenierungen "Robin
Hood" und "Keine Lieder"
engagiert. Sie ist nun festes
Mitglied des Ensembles.

In der aktuellen Saison spielt Gieseler in "Der zerbrochne Krug" (nächste Vorstellung im Rendsburger Stadttheater am Mittwoch, 30. Oktober, ab 19.30 Uhr) und "Auerhaus" (zu sehen am Sonnabend, 26. Oktober, ab 19.30 Uhr in den Rendsburger Kammerspielen).

TEXT: LZ / FOTO: ZAUNER

#### Rendsburger Tagespost vom 17.09.2019



#### MARIE BÄUMER

#### Abstecher in die Heimatstadt

Marie Bäumer war für eine zweitägige Master Class bei der Schule für Schauspiel Hamburg zu Gast. An der Schule hat sie damals unter anderem bei Michaela Uhlig gelernt und konnte jetzt selbst den Schülerinnen und Schülern in ihrem Workshop "Rüstzeug" mit auf den Weg geben. In der von ihr entwickelten Methode, über die sie auch ein Buch geschrieben hat, geht es darum, nach der "Wesensnatur" zu leben. So würden Blockaden gelöst und Kräfte freigesetzt, die man zur Umsetzung der Lebensziele, Träume und Visionen benötigt. Die in Hamburg aufgewachsene Schauspielerin, die überwiegend in Frankreich lebt, liebt es, in den Norden zu kommen: "Hamburg ist eine klare, eine sortierte Stadt", so Marie Bäumer, die, wie sie sagt, über Pippi-Langstrumpf-Filme im Blankeneser Kino nicht nur zur Schauspielerei und zum Film kam, sondern immer auch die

Freiheitsliebe des kleinen Mädchens und deren Glauben an sich selbst bewundert hat. "Ein bisschen lebe ich so wie sie: Ich habe zwar kein Pferd auf der Veranda, aber eines auf der Weide und statt eines Affen meinen Hund".



Hamburg-Besuch: Die Schauspielerin Marie Bäumer umarmt ihre ehemalige Schauspiellehrerin Michaela Uhlig

Dieses Dokument ist lizenziert für Peetzen Kommunikation, uDe0745J. Alle Rechte vorbehalten. 

© DIE WELT Download vom 23.01.2020 14.09 von www.genlos.de.

#

#

Ħ

#

Die Welt vom 06.09.2019





#### SCHULE FÜR SCHAUSPIEL

"Sinn" – eine Abschlussinszenierung der Theaterklasse

Nachdem sich Harald Weiler ab Mitte der 80er-Jahre zunächst als Schauspieler einen Namen gemacht hat, ging der gebürtige Kölner und Wahlhamburger seit 2009 immer häufiger dazu über, auch Regie zu führen. An fast allen Hamburger Bühnen hat Weiler mittlerweile gespielt und inszeniert und ist dem hiesigen Theaterpublikum somit bestens vertraut. Die Schule für Schauspiel Hamburg weist zurecht voller Stolz darauf hin, dass sie Weiler als Regisseur für die diesjährige Abschlussinszenierung der Theaterklasse gewinnen konnte. Die jungen Absolventen spielen das Episodendrama "Sinn" von Anja Hilling. Es erzählt von der ersten Liebe, Einsamkeit, Tod und Krankheit und dem Glück, sich selbst zu begegnen. Schule für Schauspiel, Oelkersallee 33, Sa+So 19.30 Uhr und 16.+17.8., 19.30 Uhr, Abendkasse: 10 Euro

#### Die Welt vom 10.08.2019